

Erscheint wöchentlich 5 Mal,  
Festtage ausgenommen.  
Vierteljährlicher Preis:  
in Smünd bei der Expedition  
30 fr., Austrägerlohn 4 fr.,  
durch die Post in den  
Oberamtsbezirken Smünd und  
Wetzheim 38 fr.

# Rems-Beitung.

Einrückungsgebühr die für  
einfaltige Zeile 2kr, für  
ausländische Inserate 3 fr.  
Deutere Einrückungen nach  
besonderer Uebereinkunft  
Inserate können Tags zuvor  
bis Vormittags 10 Uhr  
abgegeben werden.

(Vormals Remsthal-Bote.)

## Amtsblatt für die Oberamtsbezirke Smünd & Wetzheim.

Nro. 218.

Auflage 1530.

Samstag, 9. November 1867.

### Verfügungen der Bezirksbehörden.

**Smünd.** An die **Schultheißenämter.** Dieselben werden unter Bezugnahme auf das oberamtliche Ausschreiben vom 30. v. M., Amtsblatt Nr. 213, die Bevölkerungsaufnahme für Zollvereinszwecke betreffend, angewiesen, den Empfang der ihnen hinausgesendeten, ihren Bedarfsanzeigen entsprechenden Formularien binnen 5 Tagen hieher anzuzeigen.

Den 7. November 1867.

**R. Oberamt.**  
Holland.

**Smünd.** (Musikalisches.) Nächsten Montag den 11. d. Mts. veranstaltet Flötenvirtuose **Wunderlich** aus München mit seiner Gattin, tüchtiger Sängerin und Harmoniumspielerin, im goldenen Rad eine musikalische Abendunterhaltung; Herr Wunderlich concertirt am Freitag im Casino zu Alen, Samstag im Museum zu Heidenheim zum zweitenmale. Außerdem stehen ihm die besten Empfehlungen und ein Zeugniß von der musikalischen Akademie zu München, von Herrn Generalmusik-Director Franz Lachner zur Seite. Herr Wunderlich, Schüler des Theobald Böhm, spielt dessen reconstruirte Cylinder-Flöte und führt ein großes Harmonium mit elf Registern mit sich.

Stuttgart, den 7. Nov. In der 25. Sitzung der Kammer der Abgeordneten befinden sich am Ministertische: v. Goltzer, Freih. v. Barmhüler und v. Renner. Der Ausschuss des Handelsvereins zu Stuttgart bittet: von den bestehenden Handelsgerichten keines eingehen zu lassen, vielmehr neue Gerichte zu errichten, wo sich das Bedürfnis ergebe. Beim Uebergang zur Tagesordnung gelangt man beim Etat des Ministeriums des Cultus zu Aufbesserungen der Gehalte der Collegialräthe, der Assessoren und der Expedioren. In diesem Departement und in dem Departement der Auswärtigen Angelegenheiten ist nur eine kleine Anzahl von Beamten und diesen ist nicht, wie in andern Departements Gelegenheiten geboten, in Classen vorzurücken. Dadurch sind die Leute im Verhältnis zugleich gestellten Kategorien in anderen Departements so sehr zurück, daß z. B. ein Expeditior im Cultdepartement um 6 Jahre im Avancement hinter seinem Collegen im Departement der Finanzen zurücksteht. Zur Ausgleichung verlanot Herr Minister v. Goltzer in den 3 Jahren der Statsperiode 2 — 3000 fl. Sie werden von der Commission verweigert, auf einen Antrag von Probst aber verwilligt, jedoch unter der Bedingung, daß das System nicht in gleicher Weise auf die anderen Departements ausgedehnt werde. v. Dettinger und Schwandner regen die Anlegung einer Ordnungliste für die gleichen Kategorien der Beamten aller Departement an; damit würden die Avancements-Eifersüchteleien beseitigt und eine allgemeine Gleichheit herbeigeführt. Bei den „Reise- und Umzugskosten“ bringt **Wächter** die Reisen der Reallehrer zur Weltausstellung in Paris zur Sprache, die Lehrer seien zu den Reisen „gepreßt“, das Geld zu unproduktiven Zwecken weggeworfen worden. **Schott**: es möge allerdings mit einiger Gefahr verbunden gewesen sein, fromme Schwabenseelen ins moderne Babel zu schicken; er hoffe aber, daß die Reisen ohne Nachtheil für ihr Seelen-Heil abgelaufen. Wenn je ein Aufwand zweckmäßig gemacht worden, so sei es dieser. **Min. v. Goltzer**: von einem „Pressen“ der Reallehrer könne keine Rede sein. Man habe eine Concurrrenz eröffnet und dann die tüchtigsten ausgewählt; den Gewählten seien nur „Beiträge“ zu den Reisen verwilligt worden. Für Besoldungen evangelischer Kirchendiener werden von der Commission beantragt: für 1867/68 814,021 fl. 9 kr., für 1868/69 815,421 fl. 9 kr., 1869/70 816,821 fl. 9 kr.

Der Aufwand für Aufbesserung der Stellen der Dekane beträgt jährlich 4552 fl.; damit werden die Stellen bis zu 1800 fl. aufgebessert; zur Aufbesserung der Gehalte der evangelischen Pfarreien, Diaconaten u. der mit Lehrämtern verbundenen Kirchenstellen werden jährlich 88,388 fl. verlanot und ebenso wird der Aufwand für Vermehrung der ständigen Kirchenstellen genehmigt. Die Ergenzen werden in der Hauptsache sammt und sonders verwilligt und es erhebt sich am Schlusse dieser Berathung der Senior der hochwürdigsten Prälaten Herr v. Mehring, um im Namen seiner Amtsbrüder der Kammer den Dank für die Art und Weise, wie sie einem dringenden Bedürfnis Rechnung getragen, darzubringen. Sogar Hopf stimmt mit ein, nur wünscht er, die Geistlichen möchten auch die Träger der liberalen Anschauungen sein. Man habe allerdings angefangen, dieselben auch in die Naturwissenschaften einzuführen, das ist in Hopfs Augen sehr lobenswerth; allein in politischer Beziehung seien die jungen Geistlichen so unerfahren, wie die Kinder. Mit Freuden ist deshalb Hopf auch für den jährlichen Aufwand von 300 fl.; mit diesem Aufwande sind naturwissenschaftliche Collegien auf der Universität bestritten worden, die von den jungen Theologen beider Confessionen unentgeltlich besucht werden können. In der Bekämpfung dieses Aufwandes findet **Wächter** einen Bundesgenossen in **Hrn. v. Schab**, der dieses Studium nicht verwirft, wohl aber dem Privatfleiß überlassen möchte. **Wächter** möchte die Sache gern ganz beseitigen, weil es sich nur um sporadische Kenntnisse handeln könne. **Präl. v. Hauber** wäre für eigentliche Fach-Collegien in den Naturwissenschaften. **Hopf** und **Bayrhammer** würden es für zweckmäßig halten, wenn diese Collegien obligatorisch gemacht würden. **Min. v. Goltzer**: es habe sich bis jetzt um einen Versuch gehandelt, der sich als gelungen erwiesen. **Prof. Dr. Reuschle** lese „Experimental-Physik“, diesem Collegium gehe physikalischer Unterricht auf dem Gymnasium voraus; um so fruchtbringender sei diese Vorlesung. **Prof. Quenstedt** lese „Naturkunde“ mit besonderer Rücksicht auf die in unserm Vaterlande gebotenen Verhältnisse. Die Vorlesungen werden von den Studirenden beider Confessionen sehr stark besucht, der beste Beweis, daß sie ein Bedürfnis seien. Man möge nun bedenken, daß die Geistlichen die Schulinspektoren nicht bloß in der Volksschule, sondern auch in fast allen Realschulen seien. Da seien naturwissenschaftliche Kenntnisse durchaus nothwendig. **Fach-Collegien** zu hören sei, nachdem dieselben eine so große Ausdehnung gewonnen, wie z. B. Zoologie, den jungen Theologen gar nicht mehr möglich. Die Ergenzen der Regierung wird, nachdem **Bayrhammer** und **Hopf** einen weiter gehenden Antrag zurückgezogen, mit sehr großer Majorität verwilligt. Die nächste Sitzung der Kammer ist morgen. Tagesordnung: Fortsetzung der Berathung des Cultus-Departements-Stats.

Unter dem noch frischen Eindrucke den der nach Form und Inhalt glänzende Vortrag des **Hr. Prof. Dr. Luschka** zurückgelassen, theilen wir uns, die Mittheilung zu machen, daß am Samstag über 8 Tagen ein sehr interessanter Vortrag von **Hr. Prof. Dr. Zsch** am Polytechnikum bevorsteht; derselbe wird aber „die neuesten Forschungen im Weltall“ vortragen.

**Stuttgart, 7. Nov.** Se. Maj. der König hat die Erzherzoge **Karl Ludwig** und **Ludwig Viktor** von Oesterreich unter die Großkreuze des Kronordens aufgenommen. — Gestern Mittag reiste **Hr. Kanzler v. Beust** mit dem Schnellzug hier durch nach München. **Minister von Barmhüler** war ihm eine Strecke weit entgegengefahren und hatte auch hier einige Minuten lang eine Konversation mit demselben. Von hier aus fuhr der kaiserliche Gesandte **Hr. Graf v. Chotek** mit dem Reichskanzler weiter. Auch **Frhr. v. Neurath** befand sich in ihrer Gesellschaft. **Hr. v.**

Beust ist keineswegs kleiner Statur, vielmehr von etwas mehr als mittlerer Größe.

Bis nächsten Sonntag werden gegen 30 hiesige Weingärtner mit dem Ausschneiden ihres neuen Weines beginnen, so daß der Fall wieder vorkommen wird, daß in der ganzen Weberstraße die Eichhörchen von einem grünen Wispel auf den andern hüpfen können.

**Ulm, 27. Okt.** Die Bahnbauarbeiten auf der Blauthalbahn bieten bereits viel des Interessanten dar. Wir wollen insbesondere auf das bei Gerhausen gelegene Bahnwärterhaus, das seit Kurzem fertig ist, aufmerksam machen. Dasselbe, von den Cementfabriken Gebr. Leube in Ulm ausgeführt, ist ein Probebau und steht bis jetzt einzig in seiner Art da, indem weder Steinquader noch Backsteine, sondern sog. Beton (Cement, Sand und Steinschotter, letzterer in Ermanglung von Kies) dazu verwendet wurden. Das Haus hat ein Stodwerk und einen Kniestock, ist 35' hoch, 27' lang und 19' breit. Zu ebener Erde befinden sich ein Stall und ein Keller, die Seite gegen die Straße ist in ihrer ganzen Breite mit einer Galerie, auf 4 Konsolen ruhend, und das ganze Gebäude mit Gurten und ornamentalen Verzierungen versehen. Das Dach wurde mittelst Einschaltung innen spitzbogig gewölbt und außen geradlinig hergestellt und bietet vor jedem gewöhnlichen Dach den Vortheil der größten Sicherheit gegen jede Witterung und Feuersgefahr. Die dem Cement eigene, graue Färbung gibt dem ganzen ein sehr gefälliges Aussehen. Wir zweifeln nicht, daß auf solche Weise ausgeführte Häuser, welche sich durch Dauerhaftigkeit und Trockenheit auszeichnen, in Gegenden, wo Sand und Kies vorhanden sind, bald Nachahmung finden werden.

**Vom Lande, 4. Nov.** Nachdem bei der am 8. v. M. in Cannstatt abgehaltenen Plenarversammlung des katholischen Schullehrervereins, mit welcher zugleich auch eine außerordentliche Versammlung des katholischen Schullehrer-Unterstützungsvereins verbunden wurde, die Anstände der im Juli v. J. revidirten Statuten des letzteren Vereins durch Vermittlung eines zu diesem Behufe vom K. Ministerium des Innern abgeordneten Kommissärs, des Hrn. Oberregierungsrats Müller, gehoben und dieselben von der Versammlung einstimmig angenommen wurden, so tritt nun die Einrichtung des Vereins in der Weise wirklich in's Leben, daß eine jede Lehrermittwe eine bestimmte Pension erhält, dergleichen die Waisen; letztere  $\frac{1}{5}$  der Pension der Wittwe, Doppelwaisen  $\frac{2}{5}$  desselben Betrags. Bei den Waisenknaben hört die Unterstützung mit dem 16ten, bei den Mädchen mit dem 15ten Lebensjahre auf. Diese Pensionen werden je alle zwei Jahre besonders festgesetzt. Für die nächsten zwei Jahre soll eine jede Wittwe jährlich 25 fl. erhalten. Die Jahresbeiträge der ordentlichen Vereinsmitglieder sind statutenmäßig für ständige Lehrer auf 2 fl., für unständige auf 1 fl. festgesetzt. Es ist somit in dem katholischen Schullehrer-Unterstützungsverein eine wesentliche Verbesserung eingetreten.

**Paris, 5. Novbr.** Ueber die Niederlage Garibaldi's am letzten Sonntage, die regellose Flucht der Seinigen, seine Entwaffnung durch die italienischen Truppen bei Terni und die Internirung des Generals nebst seinem Gefolge in Fort La Spezia liegen jetzt schon einige Berichte vor, die zusammen folgendes ergeben. Garibaldi hatte die von italienischer Seite an ihn gestellten dringenden Aufforderungen, sich zurückzuziehen, abgewiesen, und in den letzten Tagen seine Stellung, so gut es gehen wollte, befestigen lassen, welche von den Päpstlichen unter dem Befehl des Obersten Charette gegen Mittag angegriffen und nach vierstündigem heißen Kampfe genommen wurde. Die päpstlichen Truppen, obschon nur 3500 Mann stark, bestanden aus sämtlichen Waffengattungen: Zuaven, Antibes-Region, ein-

heimische Jäger, Artillerie und Carabinieri, während von den Franzosen zwei Compagnien des 29. Infanterieregiment, einige Compagnie Jäger zu Fuß, eine Schwadron Jäger zu Pferd und eine Feldbatterie als Reserve aufgestellt waren, die jedoch nicht zur Verwendung gelangten. Diese französische Truppenabtheilung stand unter dem Befehle des Generals Polhes; eine andere hielt die Thore von Rom besetzt. Die ganze Operation wurde vom General de Failly geleitet. Auch hinter Garibaldi hielt sich, gleichsam als Zeugen des Kampfes, eine Abtheilung der italienischen Truppen. Die Insurgenten hatten eine Stärke von annähernd 7000 Mann, worunter viele Deserteure aus der italienischen Armee. Ihren vollständigen Erfolg verdankten die Päpstlichen, außer der Mitwirkung ihrer zwei gezogenen Batterien, namentlich dem Umstande, daß einige Compagnien der Zuaven mit von Frankreich gelieferten Chassepot-Gewehren versehen waren. Von den 3000 Mann, welche die Aufständischen verloren, sind etwa die Hälfte Gefangene, die übrigen sind theils getödtet, theils schwer verwundet, so daß hundert von der Eisenbahnverwaltung gestellte Wagen nicht hinreichten, sie alle aufzunehmen. Dieß ist Alles, was man bis heute weiß. (Siehe Paris.)

**Paris, 6. Nov. Abend-Moniteur.** Die Schlacht, welche am 3. Nov. bei Montano begonnen und bei Monte Rotondo fortgesetzt wurde, war sehr bedeutend. Nach den Schätzungen, welche dem römischen Kriegsminister zugekommen sind, nahmen 10,000 Garibaldiner am Kampf Theil; sie hatten 500 Tödtete und Verwundete, verloren 1500 Gefangene, 5—6000 Gewehre und 5 Kanonen. Die Päpstlichen hatten 150 Tödtete und Verwundete.

**Florenz, 6. Nov.** Ein Schreiben höherer Garibaldi'scher Offiziere sagt: Die Verstärkungen, welche die Päpstlichen bei Montana erhalten haben, als die Garibaldiner die Stellung wiedergewonnen, jene sich zurückgezogen hatten, waren französische Regimenter. Die Opinions citirt die Nummern der beteiligten französischen Regimenter. Diritto sagt, die Franzosen haben die politische und militärische Leitung des Kirchenstaates übernommen. Gestern fanden in Mailand Unordnungen statt, gegen welche die Nationalgarde einschritt.

**Florenz, 7. Nov.** Die französische Regierung hat die Regierung des Papstes telegraphisch eingeladen, alle Repressalien gegen Personen zu verhindern, die sich durch Botirung des Plebiscits compromittirt hätten. — Der Kriegsminister beschloß neuerlich, zur Bildung bereits aufgelöster vierter Bataillone bei der Infanterie zu schreiten, dergleichen an einigen Orten active Truppenkörper unter Cialdini's Commando zu vereinigen.

**Wien, 7. Nov.** Der Kaiser traf um halb 5 Uhr Nachm. ein und ein feierlicher Empfang fand im Bahnhof statt. Der Kaiser hielt eine Ansprache.

**Berlin, 7. Nov.** Gestern hat im Bundeskanzleramt die Auswechslung der Ratifikationen über den Vertrag vom 8. Juli betr. die Fortdauer des Zollvereins, zwischen dem Nordbund und Bayern, Württemberg, Baden u. Hessen andererseits stattgefunden.

**Paris, 7. Nov.** Ein erster Ausbruch ist gestern in Mailand ausgebrochen. Nähere Berichte fehlen uns noch, aber es scheint gewiß, daß Blut geflossen ist. Der Aufstand wurde unterdrückt.

### Handels- und Börsenachrichten.

Frankfurter Börse vom 6. November 1867.

Württem.	4 $\frac{1}{2}$ %	92 $\frac{1}{8}$ P.	Preuss. Fried'or	fl. 9 58—59
"	4%	"	Pistolen	" 9 47—49
"	3 $\frac{1}{2}$ %	"	" Doppelte	" 9 48—50
Oesterr.	5%	1859 59 $\frac{1}{2}$	Holl. fl. 10 Stücke	" 9 51—53
"	5%	1854 52 $\frac{1}{2}$	Rand-Ducaten	" 5 37 39
N.-Ame.	6%	1861 75 $\frac{1}{4}$ G	20 Francs-Stücke	" 9 20—31

## Bekanntmachungen.

G m ü n d. Z i m m e r b a c h.

### Bau-Afford.

Die Wiederherstellung einer ganz schadhast gewordenen Deckelbohle bei Nr. 5 der Bergstraße vom Leinthal gegen Zimmerbach, wovon der Kosten mit 66 fl. veranschlagt ist, wird am

M o n t a g den 11. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr

in dem Ort Zimmerbach im öffentlichen Abstreich verankündigt, zu welcher Verhandlung die Affordslustigen eingeladen werden.

Den 5. Nov. 1867.

Oberamtspflege. W i s e l.

W e l z h e i m.

### Landwirthschaftliches.

Am Sonntag den 17. November d. J. Nachmittags 2 Uhr wird im Saale des Herrn

### Curstin zur Harmonie in Vorch

eine Plenar-Versammlung des landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins Statt finden, bei welcher der landwirthschaftliche Wanderlehrer, Herr Rentamtman Rühner in Ehrenfels, Vorträge über verschiedene für die landwirthschaftlichen Zustände des Bezirks wichtige Gegenstände, insbesondere über künstlichen Futterbau, Hopfenbau, Obstbaumzucht und Rindviehzucht halten wird.

Außerdem wird die Vereins-Rechnung publicirt und abgehört, auch die Neuwahl des Ausschusses vorgenommen werden.

Am Montag den 18. d. M. Nachmittags 2 Uhr  
werden sodann durch Herrn Kühner ähnliche Vorträge bei Herrn  
**Vindauer in Kaisersbach**  
und am Dienstag den 19. d. M. Nachmittags 2 Uhr  
in der Post zu Rudersberg

gehalten werden.

Die verehrlichen Vereinsmitglieder, sowie sämtliche Freunde der Landwirthschaft  
werden hiezu freundlichst eingeladen.

Den 7. Novbr. 1867.

Der Vorstand des landwirthschaftl. Bezirks-Vereins:  
Oberamtmann **Eisenbach**.

## An die Einwohner der Stadt und des Bezirkes Gmünd.

Meinem Versprechen gemäß werde ich zu Ende dieser Woche im Bezirk er-  
scheinen, um über meine Abstimmungen in der Ständekammer Rechenschaft abzu-  
legen. Es ist mir leider in Folge meiner Berufsgeschäfte unmöglich, mehr als  
eine Versammlung für die Stadt und eine weitere Versammlung für das Land zu  
halten. Ich ersuche daher die geehrten Bezirksangehörigen um so dringender, diese  
beiden Versammlungen zu besuchen, die

**Samstag den 9. d. M. Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr**

im Lammsaale in Gmünd,

**Sonntag den 10. d. M. Nachmittags 3 Uhr**

im Gasthof zum Adler [Kirsch] in Möggingen

stattfinden werden.

An die Herrn Ortsvorsteher des Bezirks richte ich die  
freundliche Bitte, Gegenwärtiges in geeigneter Weise zur  
Kenntniß ihrer Gemeindeangehörigen bringen zu wollen.

Stuttgart, den 5. Novbr. 1867.

Der Abgeordnete des Bezirks:  
**Karl Streich**.

## Gänzlicher Ausverkauf von Wollen-Waaren.

Da ich diesen Artikel nicht mehr führe, verkaufe ich,  
um schnell gänzlich aufzuräumen, ganz moderne

Capuzen, Kopf-Shawls, Tichus &c.  
fast um die Hälfte des Fabrikpreises.

**D. Seimann.**

G m ü n d.

## Reit-Unterricht.

Mehrseitigem Verlangen gemäß werde ich — falls sich eine genügende Anzahl  
Herren theiligen wollen — einen Cours mit 6 gut zugerittenen Pferden eröffnen.

Damit verbinde ich das natürliche Gesuch: daß diejenigen Herrn, welche gründ-  
lich das Reiten erlernen wollen, in möglichster Bälde eine geneigte Anzeige bei Herrn  
N u s s e r, Gasthofbesitzer zum Rad hier, machen wollen.

Hochachtungsvoll &c.

**S. Kneer,**

Stallmeister aus U l m.

G m ü n d.

## Auswanderer und Reisende nach Amerika

befördert auf Dampf- und Segelschiffen I. Classe über jeden beliebigen Seehafen zu den  
billigsten Preisen

Commiff. **Rudolph**.

G m ü n d.

## Dankagung.



Für die vielen Beweise von Theil-  
nahme während der kurzen Krank-  
heit meiner lieben Gattin und Mut-  
ter, sowie für die ehrende Begleitung  
zu ihrer Ruhestätte sage ich den  
innigsten Dank und bitte der Da-  
hingefchiedenen im Gebete zu gedenken.

Der trauernde Gatte:

**Johann Heger**  
mit seinen 5 Kindern.

## Lieder-Kranz.

Statt heute Samstag ist nächsten Montag  
Abend 8 Uhr Singstunde.

Der Vorstand.

## Brüßler

## Gesang-Verein

S o n n t a g den 10 November  
von Nachmittags 4 Uhr an

**Unterhaltung**

bei Herrn **Schabel z. Pfauen**.

Der Vorstand.

Heute Samstag Abend und Sonntag

## Metzelsuppe.



bei gutem Bier,

wozu einladet

**Krauß im Becherlehen.**

Neue gedörrte

**Zwetschgen**

per Pfund 9 Kreuzer

bei

**J. Seibold.**

Gebrauchte und neue

**Hopfsäcke**

hat vorrätzig

**Joh. Rudolph, jr.**

G m ü n d.

## Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt gute

**Regenmäntel.**

**C. Bihlmayer,**

Tuch- und Kleiderhandlung.

## Die Preßhefefabri- kation ohne Brennerei oder Brauerei

mit unbed. Einrichtungskosten (nach jetzigen  
Fruchtpreisen 1 B. Pf. auf 2 $\frac{1}{2}$  sgr. kom-  
mend), lehre ich praktisch in meiner Fabrik  
C. F. 12 Post rest. Arnstadt.

Schorndorf.

**Sägmühle-Einrichtung zu verkaufen.**

Das ganze laufende Werk meiner Sägmühle ist mir entbehrlich, und kann ich solches billigst erlassen.

**Joh. Krämer, Kunstmüller.**

Stuttgart.

**Schweineschmalz,**

feinste Speisewaare, ist soeben eine größere Parthie eingetroffen und erlasse ich solches unter Garantie der Vorzüglichkeit bei 25—100 Pfund à 23½ fr., bei Originalsack von 2—3 Ctr. à 22½ fr. frei ab hier.

**Rindschmalz** feinste Dualität von 25—100 Pfund zum Butterpreis.

**Aug. Ziegler,**  
Schmalzhandlung, Schulstr. 8.

Zimmerbach.

**Ein Clavier**

für Anfänger hat zu verkaufen  
**Hfr. Mattes.**

Gmünd.

Nechte

**Schweizergölten**

mit breiten Reifen sind fortwährend in schönster Auswahl zu haben bei

**Bernhard Schmidt,**  
Küblermeister am Bahnhofthor.

Gmünd.

Eine Parthie rein gehaltene

**Flaschen, ein Gans-**  
**stall sein Fenstertritt**  
ist zu verkaufen. Näheres bei der Redaktion.

Einen sehr großen

**Glaswaaren-Kasten**

mit Schublade hat zu verkaufen, — wer?  
sagt die Redaktion d. Bl.

Gmünd.

An meinem Garten vor dem Rinderbächerthor habe ich gestern einen etwas älteren **Mantel** gefunden und kann der Eigenthümer denselben bei mir abholen.

**Georg Widmann,**  
Ökonom.

Gmünd.

Ich habe sogleich ein heizbares **Zimmer** im dritten Stock zu vermieten.

**J. F. Eisele, Nadler,**  
Marktgäßle.

Der obere Stock in meinem Hause, bestehend in 2 Zimmern und Küche ist sogleich zu vermieten. Nach Erforderniß könnte noch ein weiteres Zimmer dazu gegeben werden.

**Hrn. Mayr's Wittwe**

Ein **Zogis** für eine kleine Familie wird zu miethen gesucht. — Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Eine freundliche **Wohnung** auf der Sommerseite, bestehend in 2 heizbaren ineinander gehenden Zimmern, Küche, Kammer und den sonstigen Erfordernissen mit besonderem Eingang ist sogleich oder bis Lichtmeß zu vermieten. — Von wem? sagt die Redaktion.

**Hauptgewinn: 25,000 Thlr.**

**Loose** zur diesjährigen Kölner Dombau-Lotterie, Gewinne Thlr. 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100 etc. etc. zu einem **Thaler pro Stück** fortwährend zu haben bei der

**Expedition d. Bl.**

**Ziehung am 15. Jan. 1868.**

**Beachtungswert!**

Kranke, welche an nächtlichem Betträffen, sowie an Krankheiten der Harnblase und Geschlechtsorgane leiden, finden auf reiche Erfahrungen gegründete rationelle Hilfe bei Spezialarzt **Dr. Kirchhofer in Kappel bei St. Gallen. (Schweiz.)**

Stuttgart.

**Gärtner'sche****Gichtwatte,**

reelles Präparat gegen Gichtschmerzen und Gliederreissen à 12 und 24 fr.

**Gärtner'sche****Zahnwech-Watte,**

schnellwirkendes Mittel gegen Zahnschmerzen à 12 fr.,

in allen Apotheken des Landes zu haben, empfiehlt

**C. Gärtner, Apotheker.**

**Gummi-Galochen**

empfehlen

**J. Müllers.****Glücks-Offerte.**

Das Spiel der **Neuen Wälder Staats-Prämien-Obligationen** ist von der königl. Württembergischen Regierung gestattet.

„**Gottes Segen bei Cohn!**“  
**Große Capitalien-Verloosung**  
von über 5 Millionen Mark.  
Beginn der Ziehung am 12. und 13. d. Mts

**Nur 4 Thaler**  
oder **2 Thlr. oder 1 Thlr.**

kostet ein vom Staate garantirtes Original-Staats-Loos, (keine Promesse) aus meinem Debit, und werden solche gegen frankirte Einzahlung des Betrages oder gegen Postvorschuß selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen Mark 250,000 — 225 000 — 150 000 — 125,000 — 2 à 100,000, 2 à 50,000, 30,000, 2 à 25,000, 3 à 20,000, 4 à 15,000, 2 à 12,500; 2 à 12,000, 4 à 10,000, 2 à 8000, 2 à 7500, 2 à 6250, 3 à 6000, 7 à 5000, 4 à 4000, 5 à 3750, 12 à 3000, 105 à 2500, 72 à 2000, 4 à 1500, 5 à 1250, 4 à 1000, 231 à 1000, 5 à 750, 251 à 500, 6 à 300, 190 à 250, 100 à 200, 11200 à 117, 8711 à 100 Mark u. s. w.

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende nach Entscheidung prompt und verschwiegen.

Meinen Interessenten habe allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer von 300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 100,000, 130,000, 125,000, 103,000, 100,000 und jüngst am 11. September schon wieder das große Loos von 127,000 Mark auf Nr. 31308 ausbezahlt.

**Laz. Sams. Cohn in Hamburg,**  
Bank- und Wechselgeschäft  
Besorgung auswärtiger Aufträge auf Staatspapiere und Auszahlung aller Coupons

**Eis-Pommade**

(Pommade Glaciale.)

Die Vorzüglichkeit dieser köstlichen von mir schon über 25 Jahre herbereiteten Pommade ist bei beiden Geschlechtern längst anerkannt. Sie hat das Aussehen und schmilzt in der Hand wie Eis, stärkt die Kopfhaut und Haarwurzeln, beugt der lästigen Schuppenbildung vor oder hebt sie auf, macht die Haare kraus und lockig, verhindert das Ausfallen und Grauerwerden, befördert den Wuchs und verleiht den Haaren die größte Geschmeidigkeit und den schönsten Glanz. Preis des großen Glases 24 fr., des kleinen 12 fr. Nicht weniger Empfehlung verdienen: Eau d'Atirone oder feinste flüssigste Schönheitsseife gegen gelbe und braune Flecken, Sommerprossen etc. zu 20 fr. und 40 fr., Ess-Bouquet von unvergleichlichem Wohlgeruch zu 15 fr., Eau de Mille fleurs, nach neuester Pariser Composition zu 18 fr. und 36 fr., Essence of Spring-Flowers (Frühlingsblumen-Öl) das köstlichste aller bis jetzt existirenden Parfüms 24 fr. Extrait d'Eau de ologne triple von hervorragender Qualität (wird allenthalben dem besten Kölner Fabrikat vorgezogen) zu 18 fr. und 36 fr.; Anadoli oder orientalische Zahnreinigungsmasse in Gläsern zu 36 fr. und in Schachteln zu 18 fr. und 9 fr.; Malländischer Haarbalsam zu 30 fr. und 54 fr.; Duft-Essig, ein höchst köstliches Räucherwerk, Zimmerparfüm und Luftreinigungsmittel, zu 15 fr.; Haaröle (Macassar- und Klettenwurzel-Öel) zu 6, 9 und 18 fr. das Glas. Auswärtige Bestellungen unter Beifügung der Beträge und 6 fr. für Verpackung und Postschein werden franco erbeten.

**Carl Kressler, Chemiker in Nürnberg.**

Alleinverkauf in Schwäbisch Gmünd bei

**Franz v. Muer's Wittwe.**